

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1919

163 (7.4.1919) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger für Karlsruhe und das badische Land.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.
Weitau größte Bezieherzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Verlag von Ferd. Biegarten.
Verantwortlich für alle. Verleger
und Redaktionen: Anton Waboltz,
Hofstr. 11, Solothurn und alle.
Zeit. H. Frhr. v. Sodenhorst, bad.
Grenzstr. 11, Solothurn, Bad.
für den Anzeigenteil: H. Waboltz,
Hofstr. 11, Solothurn, Bad.
Verleger: Waboltz, Hofstr. 11,
Solothurn, Bad.

Die Badische Grundbesitz- und
Kommunikations-Zeitung ist in
den Reichsanzeiger 1.75 M. die Seite,
außerdem 30% Zenerungszuschlag.
Für Anzeigen und Züge der
Anzeigen kann keine Gewähr
übernommen werden.
Bei Überholungen tariflicher Abzahl., bei
Nichtzahlung des Preises, bei gerichtl.
Verurteilungen u. Konfiskation außer Kraft tritt.

Bezugs-Preise:
A ohne Anz., B mit Anz.
Ausgabe A B
In Karlsruhe: monatlich
In den Verlagen und in
den Buchhandlungen ab-
geholt 1.50 1.70
Zwei ins Haus geliefert 1.60 1.80
Wagnis: bei Abho-
lung am Postamt 1.37 1.53
Nach den Vertriebs-
stellen 1.61 1.82
Gesamt-Kummer 10 3/4
Geschäftsstelle:
Stadel- und Sammlr.-Gde., nächst
Karlstr. und Marienpl.
Verl.-Zentr.-Büro: Karlsruhe Nr. 8359.

Nr. 163. Telefon: Geschäftsstelle Nr. 86. Karlsruhe, Montag den 7. April 1919. Telefon: Redaktion Nr. 309. 35. Jahrgang.

Bayern als Räterepublik.

Die Ausrufung der Räterepublik.
D. München, 7. April. (Privat.) Die Räterepublik ist um 1 Uhr nachts beschlossen worden. Die Proklamation wird am Montag über ganz Bayern verbreitet werden.
München, 7. April. Die Korrespondenz Hoffmann meldet amtlich:
Telegramm an sämtliche Arbeiterräte:
„Das werktätige Volk Bayerns hat seine Parteien überwunden und sich zu einem mächtigen Einheitsblock gegen jede Herrschaft und Ausbeutung zusammengeschlossen. Es übernimmt in den Arbeiter-, Soldaten- und Bauernräten die ganze öffentliche Gewalt. Der Landtag wird aufgelöst. An die Stelle der Minister treten die Beauftragten und Kommissare des Volkes. In den öffentlichen Angelegenheiten herrscht vollkommene Ordnung, die Wirtschaft und die Verwaltung werden fortgeführt.“
„Die Angestellten- und Beamtenverbände des Landes haben sich mit den Arbeitern solidarisch erklärt und gewährleisten gemeinsam den Schutz und den Fortgang der Produktion. Die Betriebe werden durch Betriebsräte der Arbeiter und Angestellten kontrolliert und gemeinsam mit der Leitung verwaltet. Alles gehört der Gemeinschaft. Deshalb ist jede selbständige Sozialisierung ausgeschlossen.“
„Die Arbeiter-, Soldaten- und Bauernräte haben die Pflicht, überall für den Schutz der Räterepublik und für die soziale Entwicklung zu sorgen, sie übernehmen die örtliche Gewalt und kontrollieren die Verwaltung, sie sind dem werktätigen Volk für alle Handlungen und Unterlassungen verantwortlich.“
Montag den 7. April ist nationaler Feiertag. Die Arbeit ruht an diesem Tage. Die Unternehmungen, die Nahrung, Wasser, Licht und Heizungsbetrieb verlangen, führt das Volk weiter.
Der revolutionäre Zentralrat Bayerns.
Im Auftrage Riekisch.“

schäft an alle Arbeiter-, Bauern- und Soldatenräte sowie an alle bayerischen Beamten heute hinausgegebenen Telegramm, in dem u. a. Staats- und Gemeindebeamten aufgefodert werden, weiterhin ihre Pflicht zu erfüllen, daß dann aber auch die Arbeiter-, Bauern- und Soldatenräte ihren Schutz übernehmen. Die Regierungsgewalt könnten nur Beamte ausüben, die sich vorbehaltlos auf den Boden der neuen Verhältnisse stellen.
Zum Schluß drückte der Vorsitzende des Münchner Arbeiterrates, Wimmer, die Hoffnung aus, daß die Verhandlungen der kommunistischen Partei mit dem Zentralrat nach jeder Richtung Arbeit schaffen werden, um so die völlige Einigung herzustellen.
Der dann vom Soldatenrat Klingelshöfer ausgebrachte Gedruck auf die kommunistische Räterepublik fand beifällige Zustimmung.
Zur politischen Lage in Bayern.
München, 5. April. Zur politischen Lage in Bayern schreibt die „Bayerische Staatszeitung“ u. a.: „In eingehenden Beratungen mit dem Zentralrat, die während des gestrigen Tages stattfanden, hat der Ministerrat die neue Situation, die durch das Verlangen des Augsburger Arbeiter- und Soldatenrats auf Ausrufung der Räterepublik in Bayern veranlaßt ist, erörtert. Zu Beschlüssen ist es aber bisher noch nicht gekommen, da Ministerpräsident Hoffmann von seiner Reise nach Berlin noch nicht zurückgekehrt ist. Wie die Dinge sich weiter entwickeln, muß abgewartet werden, bis zur Stunde sind sie noch durchaus in der Schwebe. In eingeweihten Kreisen rechnet man aber damit, daß die Ausrufung der Räterepublik heute oder zum mindesten am Sonntag Tatsache sein wird. Man glaubt auch die Möglichkeit eines Generalstreiks in Betracht ziehen zu sollen. In zahlreichen Versammlungen des werktätigen Volkes die heute abend stattfinden, soll die endgültige Entscheidung fallen. Man rüht sich aber auch, wie das Blatt hinzufügt, auf der Gegenseite. Ein Generalstreik würde, wie es in den letzten Tagen in Leipzig und Stuttgart der Fall war, wahrscheinlich mit einem Bürgerkrieg beantwortet werden. Vom Lande kommende Nachrichten lassen sogar mit der Eventualität eines Bauernstreiks rechnen. Laut „Bayer. Kur.“ haben sich die Mehrheitssozialisten mit den Unabhängigen geeinigt und sich für den Gedanken der Räterepublik erklärt.“
Das wahre Motiv des politischen Zurückweichens gerade der Kommunisten vor der Durchführung des von ihnen am eifrigsten vertretenen Programms ist nach einer Münchner Meldung der „Kfz.“ noch nicht klar ersichtlich. Mit dem in den Beratungen überlaut betonten Mißtrauen gegen die Beteiligung der Mehrheitssozialisten an der Schaffung der Räterepublik ist das seltsame Verhalten der Ultraradikalen allein nicht zu erklären. Vielmehr spielt noch bei einigen Führern dieser Richtung die Besorgnis vor den Gefahren mit, die gerade dem Hauptziel der bolschewistischen Bewegung, der Stadt München, infolge der Faltung der Bauern drohen. Der bayerische Bauernbund, auf dessen Sympathie die Räterepublik angewiesen ist, wenn sie nicht die Landesbesatzung dem Hunger preisgeben will, steht mit seinem größten Teil dem Gedanken der Räterepublik entschieden ablehnend gegenüber. Nur der revolutionär gesinnte Bauernführer Sandorfer ist mit seinem engeren Anhang an ihrer Seite; doch würde es seinem Einfluß nicht gelingen, die Lebensmittelversorgung einer so zahlreichen Bevölkerung auch nur auf kurze Zeit sicherzustellen. Wie dem aber auch sei — die ganze Situation ist ungeklärt.

Nürnberg erscheinen auch heute die Zeitungen wie immer, entgegen dem Befehl der Münchener Räteregierung, wonach am heutigen Nationalfeiertag auch keine Zeitung herausgegeben werden darf. Die Soldatenräte in einer Anzahl nordbayrischer Garnisonen haben gestern beschlossen, die Einberufung des bayerischen Landtages zu fordern und die Ausrufung der Räterepublik im Bereich der nordbayrischen Garnisonen abzulehnen.
Der Landtag.
München, 7. April. (Privat.) Der Vorkonferenzrat des Landtages hat am Samstag beschlossen, im Falle der Proklamation der Räterepublik den bayerischen Landtag für die Osterferien nach Bamberg einzuberufen. Die auswärtigen Mitglieder des Vorkonferenzrates des Landtages haben am Sonntag München verlassen.
Die Revolution der geistigen Arbeiter Münchens.
München, 7. April. Der Zentralrat geistiger Arbeiter veröffentlicht durch die Korrespondenz Hoffmann einen Entschluß, in dem es heißt: „Die Studentenschaft der Universität München hat Sonntag nachmittag in einer Versammlung des allgemeinen Studentenausschusses der Universität beschlossen, den bisherigen Senat als entsetzt zu erklären und die Verwaltung usw. der Universität einem Studenterrat zu übertragen, dem ein Fachlehrer von Universitätsprofessoren beigegeben ist. Hiermit ist die erste Revolution der geistigen Arbeiter in Bayern in die Wege geleitet. Die Studentenausschüsse der Technischen Hochschule und der Handelshochschule in München, sowie der Universitäten in Erlangen und Würzburg sind vom Zentralrat geistiger Arbeiter aufgefordert worden, in gleicher Weise vorzugehen.“
Die Reichsregierung gegen den Räterstaat Bayern.
Weimar, 7. April. (Privat.) Die Stellungnahme der Reichsregierung zu den Vorgängen in München wurde in den Sonntagsbesprechungen der Regierung mit den Parteiführern dahin formuliert, daß die Reichsregierung eine bayerische Räteregierung innerhalb des Reichsgebietes niemals anerkennen wird. Die unmittelbare Folge sei die vollständige wirtschaftliche Isolierung von Bayern.
Ein deutscher Räterstaatenblock?
D. Berlin, 7. April. (Privat.) Gestern nachmittag fand im preussischen Herrenhausgebäude eine Fraktionsmischung der Großdeutschen Soldatenräte der Unabhängigen Sozialdemokratischen Partei Deutschlands statt, zu der auch auswärtige Delegierte erschienen waren. Der anwesende Vertreter Süddeutschlands, ein Mitglied des Münchener Soldatenrats sagte u. a.: „Durch das Vorgehen Bayerns werde auch Deutsch-Österreich sich für das Räterestem entscheiden müssen, denn zwischen Ungarn und dem Räte-Bayern sei es so hoffnungslos eingeleitet, daß es seinen Anschluß an die Räterepublik finden müsse. Damit sei auch die Entscheidung für Preußen gefallen. Schließe sich Preußen nicht an, was man jedoch nicht hoffe, so werde die vorläufige Grenzlinie zwischen den beiden Staatengebilden der Rhein sein. Es sei zu erwarten, daß Ungarn und Deutsch-Österreich mit Bayern sich zu einem Staatenblock zusammenschließen werden.“
Zurückberufung der Lebensmittellkommission der Entente.
München, 7. April. (Privat.) Die in hiesigen Hotels weilenden Mitglieder der Ententekommission zum Studium der bayerischen Ernährungsverhältnisse erhielten Sonntag mittags die telegraphische Aufforderung aus Paris, München und Bayern im Falle der Ausrufung der Räterepublik in Bayern, sofort zu verlassen.

Vor der Proklamation.
Die Sitzung des Zentralrats.
München, 5. April. Veranlaßt durch die politischen Ereignisse rief der Zentralrat die sämtlichen Arbeiter-, Angestellten- und Bauernverbände sowie die Betriebsräte und Delegierten aller Verbände für heute vormittag zu einer Besprechung der politischen Lage zusammen. Nachdem der Vorsitzende des Münchener Arbeiterrates, Wimmer, die Veranlassung mit einer kurzen Ansprache begründet hatte, in der er unter dem Beifall der Versammlung sagte, daß es unabweisbar für den Zentralrat sei, sich mit der politischen Lage zu befassen, trat der Zentralrat in eine längere Rede über die allgemeine politische Lage zu sprechen. Schneller als man noch vorgelesen gedacht habe, führte er einleitend aus, sei der Zentralrat der Arbeiter der Stunde gekommen; heute sei der Zeitpunkt, wo der Sozialismus und der Kommunismus siegen müsse. Der Kommunismus sei das Ziel und die politische Form des zukünftigen Lebens.
Weiter gab der Redner einen Rückblick über die letzten vergangenen Ereignisse, wobei er sich mit Schärfe gegen die nordbayerischen Absonderungsbestrebungen wandte. In München seien vorgestern Versuche gemacht worden, ein Koalitionskabinett mit Zentrum und bürgerlichen Parteien zu bilden. Hand in Hand damit sei die Einberufung des Landtages gegangen. Der Zentralrat habe dagegen Stellung genommen und es durchgesetzt, daß beide Absichten vereitelt wurden und gestern auf Grund der aus dem ganzen Lande einlaufenden Nachrichten den Entschluß gefaßt, die Räterepublik sofort auszurufen.
Die Räterepublik werde proklamiert. (Anschließend förmlicher Beifall.) Anlässlich der Erklärung der Räterepublik werde im ganzen Lande ein Demonstrationstreik durchgeführt werden.
Weitere Ausführungen widmete der Redner dem Problem der Sozialisierung unter der Räterepublik, wobei er u. a. erklärte, daß die Gruppensozialisierung und die Überführung der Betriebe in das Eigentum der in den Betrieben tätigen Arbeiter oder Angestellten unumgänglich sei, weil dies den Prinzipien des Sozialismus und Kommunismus widerspreche.
Auf das Beispiel von Ungarn verweisend, erinnerte der Redner an die ungeheure Bedeutung der bevorstehenden Ereignisse in München für Deutschland und den ganzen Kontinent, die für das Proletariat eine neue Epoche seiner Geschichte eröffnen. „Wenn die Entente“, so meinte er, „dem Proletariat der ganzen Welt von München und Lindeinwärts das Reich zur Aufrichtung der neuen Welt und der Gleichheit sein, was der Krieg in seinen Folgen für uns bedeuten könnte. Wir werden dazu gelangen, daß die gesamte Menschheit geeinigt und daß es keine Feindschaft mehr geben wird. Grundlage für den Wiederaufbau und in Bayern dazu gelangen, die allen Seiten für den Wiederaufbau zu schaffen und reinen Tisch nach niederträchtigen Feinden waren.“
In der sich anschließenden Aussprache machte der Führer der hiesigen Kommunisten, Dr. Lewin, seine lebhaften Bedenken geltend gegen den Plan der Erziehung der Räterepublik unter den derzeitigen Umständen. Am Schluß der Aussprache verlangte er die Aufhebung der Räterepublik.
In der Aussprache wird erklärt, daß die Ortsgruppe München der Räterepublik als eine Staatsform ansehe, die über die Räte der Räterepublik der Massen bisher nicht genossen haben. Einziges Mittel, d. h. ihr Recht zur Diktatur aus dem Willen der gewaltigen Massenbewegung der Klassenbewußten Proletariats schöpfe, die sich auf die Räterepublik in den Betrieben stützen, könne anerkannt werden. Des Weiteren sprach der zweite Vorsitzende des Geschäftsbüros, Dr. Gierler, der mit Wärme für die Einigung der Massen eintrübe, und seine Freunde seien bereit, zu dieser Einigung die entscheidenden Schritte zu tun. Auch sie seien unter dem Beifall der Versammlung Mithilfe von einem im Einvernehmen mit dem Zentralrat von der bayerischen Beamtengewerk-

Die Stimmung im Lande.
Berlin, 7. April. Die zum Räterestem nach Berlin abgereisten bayerischen Vertreter wurden telefonisch nach Bayern zurückberufen. Ministerpräsident Hoffmann ist wegen des Ernstes der Lage kurze Zeit in Berlin gewesen, aber jetzt wieder in München eingetroffen. Begeisterung für die Stimmung unter den Münchener Truppen ist, wie der „Berl. Lok.-Anz.“ berichtet, daß das 1. Infanterie-Regiment, sonst König, seine Kasernen Rur Eisen-Kasernen, das 2. Infanterie-Regiment, sonst Kronprinz, seine Kasernen Rur Eisen-Kasernen genannt hat. Der Grund dafür, daß sich die Entscheidung in München (die nach einer RTB-Meldung inzwischen gefallen ist), solange hinaus, soll nach der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“, in der energischen Haltung des Landtages sowie in der klaren Absicht liegen, die von den verschiedenen Stellen der Provinz eingegangen sind. In diesen Absichten heißt es, nach der „West. Ztg.“, sie seien teilweise für eine Trennung Frankreichs von München und die Bildung einer Republik Nordbayern, falls München die Räterepublik einführen werde.
D. München, 7. April. (Privat.) Sollte sich die Mehrheit der Bevölkerung für die Räterepublik entscheiden, so bleiben die Mitglieder der sozialistischen Vereine neutral, um im Interesse des Volksganzen der zukünftigen Regierung ihrerseits keine Schwierigkeiten zu bereiten. Es wird aber von allen Mitgliedern verlangt, daß sie die Übernahme von Regierungs-geschäften ablehnen und denen die volle Verantwortung überlassen, die der bisherigen Regierung eine geordnete Fortsetzung der Geschäfte unmöglich machten.
München, 7. April. Der Gau der sozialdemokratischen Partei Südbayerns hat mit 240 gegen 13 Stimmen beschlossen, der Gründung einer Räterepublik zustimmen unter der Bedingung, daß die unabhängige sozialdemokratische Partei und die kommunistische Partei an der Durchführung dieser Räterepublik mitarbeiten.
D. München, 7. April. (Privat.) Sollte die Räterepublik ausgerufen werden, dann dürfe dies ohne Blutergießen nicht zu vermeiden sein, denn die im Zentralrat einlaufenden Nachrichten aus dem Lande scheinen außerordentlich pessimistisch gehalten zu sein. Städte wie Nürnberg und ganz Franken und auch die Bauernschaft dürfe ohne weiteres sich einer Räterepublik nicht fügen.
Sch. Nürnberg, 7. April. (Privat.) Die Verbreitung der Ausrufung der Räterepublik in Bayern ist von einer Anzahl örtlicher Arbeiterräte und von den nordbayrischen Garnisonen verweigert worden. In Passau, in Würzburg und

Neuer Generalstreik im Ruhrrevier.
Essen, 6. April. Die Streiklage im Ruhrrevier war bis heute ziemlich unverändert. Einzelne Werke mußten wegen Kohlenmangels stillgelegt werden. Bei Krupp ist der unbefristete Generalstreik erklärt worden, ebenso in Düsseldorf. Daraufhin hat die Regierung über das gesamte Ruhrgebiet mit sofortiger Wirkung den verschärften Belagerungsstand verhängt.
In den Streikorten des Ruhrreviers wurde gestern durch Manöveranlässe bekannt gemacht, daß für die Dauer des Streiks die Lebensmittelzulagen nicht ausgegeben werden.
Infolge der Arbeitseinstellung auf dem Rheinisch-Westfälischen Elektrizitätswerk ist die Stadt ohne elektrisches Licht. Der Telegraphen- und Telephonverkehr erleidet Störungen. Auch der Straßenbahnverkehr ist noch eingeschränkt worden.
Eben, 6. April. Eine von den christlichsozialen Arbeitern der Firma Krupp im katholischen Vereinsklub heute abgehaltene, starkbesuchte Versammlung erhob scharfen Protest gegen den auf den Kruppischen Werken verhängten Generalstreik und beschloß, Montag früh geschlossen zur Arbeit wieder zu erscheinen und allen terroristischen Versuchen, die Arbeitswilligen gewalttätig von der Arbeit fernzuhalten, mit schärfstem Nachdruck entgegenzutreten.
Der Zentralrat teilt entgegen anderslautenden Meldungen mit: Bis jetzt stehen von den Bergwerken des rheinisch-westfälischen Industriegebietes 221 Zechen mit 372 000 Bergarbeitern im Generalstreik. Die gesamte Arbeiterkraft des rheinisch-westfälischen Elektrizitätswerkes, von dessen Strom die Licht- und Kraftversorgung aller umliegenden Städte des Ruhrgebietes abhängig sind, haben sich dem Generalstreik gestern angeschlossen. Die Angestellten der drei Straßenbahnen haben sich ebenfalls dem Generalstreik angeschlossen. Der gesamte, weitverzweigte Betrieb ruht. Sämtliche Streikenden

Die Räterepublik wird erklärt, daß die Ortsgruppe München der Räterepublik als eine Staatsform ansehe, die über die Räte der Räterepublik der Massen bisher nicht genossen haben. Einziges Mittel, d. h. ihr Recht zur Diktatur aus dem Willen der gewaltigen Massenbewegung der Klassenbewußten Proletariats schöpfe, die sich auf die Räterepublik in den Betrieben stützen, könne anerkannt werden. Des Weiteren sprach der zweite Vorsitzende des Geschäftsbüros, Dr. Gierler, der mit Wärme für die Einigung der Massen eintrübe, und seine Freunde seien bereit, zu dieser Einigung die entscheidenden Schritte zu tun. Auch sie seien unter dem Beifall der Versammlung Mithilfe von einem im Einvernehmen mit dem Zentralrat von der bayerischen Beamtengewerk-

haben sich mit den Forderungen der revolutionären Bergarbeiter sofort einverstanden erklärt.

W.B. Bochum, 5. April. Die nachteiligen Folgen des Streiks machen sich immer mehr bemerkbar. Jetzt haben der Bochumer Verein und die Bismarckhütte einen großen Teil der Betriebe stilllegen müssen, weil sie keine Kohlen haben.

Berlin, 7. April. Nach den neuesten, verschiedenen Morgenblättern zugegangenen Nachrichten scheint der Streik im Ruhrgebiet jetzt im Abflauen begriffen.

Ein Gefecht in Mülheim a. d. R.

W.B. Mülheim a. d. R., 6. April. Gestern fand im Haleschen Saal mit Genehmigung der Ortsmilitärbehörde eine Versammlung statt, in der über Verhältnisse Angelegenheiten gesprochen werden sollte. Die Tagesordnung behandelte aber politische Angelegenheiten. Im Zusammenhang damit forderte man die Entlassung der Polizei und der Regierungstruppen.

Die Kommunisten in Düsseldorf

W.B. Düsseldorf, 6. April. Der für heute mittag verkündigte Generalkrieg hat bis jetzt die Wirkung gehabt, daß um 3 Uhr der Betrieb der städtischen Straßenbahnen wegen Strommangels eingestellt werden mußte. Am Nachmittag fand unter freiem Himmel eine große Versammlung der Kommunisten statt.

Sch. Düsseldorf, 7. April. (Privattele.) Gegen Düsseldorf, wo Montag der Generalkrieg beginnen soll, sind 8000 Mann Regierungstruppen im Anmarsch.

Ausdehnung des Generalkriegs über das Reich

D. Berlin, 7. April. (Privattele.) Die Möglichkeit eines Generalkriegs nicht nur in Berlin, sondern im ganzen Reich ist nach Informationen der „Post, Ztg.“ sehr nahe gerückt. Die gleichen Agitatoren der Unabhängigen und Kommunisten, die im Ruhrgebiet den Streik gepredigt haben, sind schon seit einigen Tagen nach Mitteldeutschland, nach Berlin und weiter nach dem Osten, hauptsächlich nach Oberschlesien, abgerückt, um dort zum Streik aufzufordern.

Die sonstigen Geschehnisse im Reich

Die soz. Mehrheitspartei und die Sozialisierung

Berlin, 7. April. In Berlin tagte gestern die Generalversammlung des Bezirksverbandes Großberlin der sozialdemokratischen Partei. Es wurde mitgeteilt, daß sich das System der sozialdemokratischen Betriebsvertrauensmänner gut bewährt habe.

Zu dem Antrag gegen die Freiwilligenkorps sagte derselbe Sprecher, die Regierung sei in der Notwendigkeit versetzt worden, sich zur Aufrechterhaltung geordneter Zustände auf diese Verbände zu stützen.

Der Arbeitsplan der Nationalversammlung

W.B. Weimar, 5. April. Am Mittwoch, den 9. April, nachm. 3 Uhr, tritt das Plenum der Nationalversammlung wieder zusammen. An diesem Tage dürfte der Reichshaushaltsetat im Druck vorliegen und den Abgeordneten zugehen.

W.B. Berlin, 5. April. Der Verfassungsausschuß der Nationalversammlung hat mit großer Mehrheit eine Wahlperiode von drei Jahren beschlossen, ferner einen Antrag Reil angenommen, daß der Ablauf der Wahldauer Neuwahlen stattfinden müssen.

Demonstrationen in Weimar

W.B. Weimar, 5. April. Eine Demonstration wegen der Lebensmittelbeschaffung wurde heute nachmittag vom Gewerkschaftsrat veranstaltet. Ein Zug von etwa 1000 Arbeitern und Arbeiterinnen begab sich in Ruhe vor das Rathaus.

mengezogenen Truppen zurückgezogen und die festungsartige Umfassung der Stadt Weimar von der Außenwelt beseitigt wurde.

In den Verhandlungen im Rathaus zwischen den Gewerkschaftsführern, dem Oberbürgermeister und den beteiligten Stadträten wurde festgestellt, daß die Verpflegung der Nationalversammlung die weimarische Bevölkerung nicht beeinträchtigt, weil für alle aus Anlaß der Nationalversammlung sich in Weimar aufhaltenden besondere Lebensmittel zugewiesen seien.

Als Vorsichtsmaßnahme angeht die für heute nachmittag angekündigten Straßendemonstrationen, sind mittags größere Truppenmengen Infanterie, Kavallerie, Artillerie und Maschinengewehr-Abteilungen in Weimar eingetroffen.

Die Dinge in Württemberg

W.B. Stuttgart, 6. April, abends 8 Uhr 30 Min. Amtliche Mitteilung der Staatsregierung. In Stuttgart herrscht vollständige Ruhe. Der schon gestern teilweise aufgenommene Straßenbahnverkehr wurde heute auf weitere Linien ausgedehnt.

In Nürtingen wurde die Straßeneileitung aufgefördert, die vor einigen Tagen der Wache der Sicherheitskompanie Neutlingen abgenommenen Waffen bis zum 6. April, 10 Uhr vormittags, wieder herauszugeben, widrigenfalls Nürtingen besetzt würde.

Zwischen Waffenstillstand und Frieden

Die Friedensarbeit

W.B. Bern, 5. April. Eine Meldung des „Newport Herald“ besagt, der Präliminarfriedensvertrag werde voraussichtlich am 14. April fertiggestellt sein, jedoch man die deutschen Delegierten auf spätestens den 20. April nach Versailles einladen könne.

Die „Daily Mail“ betont, daß Clemenceau den schwersten Kampf seines Lebens kämpfe. Das Blatt ist auch heute wieder auf Seiten der Oppositionspresse und bemerkt, daß die Konferenz auf einem toten Punkt angelangt sei infolge der Unmöglichkeit, die 14 Wilsonschen Punkte und die Lloyd George'sche Theorie über die Gefährdung eines irredehnten Deutschlands mit der unangenehmen Haltung Clemenceaus über das Minimum der für Frankreich notwendigen Sicherheiten in Einklang zu bringen.

W.B. Paris, 5. April. Havas. Der Gesundheitszustand Wilsons hat sich seit gestern etwas gebessert.

Die Entschädigungsfrage

o Zürich, 7. April. (Privattele.) „Corriere della Sera“ meldet aus Paris: Wilson, Lloyd George und Orlando haben die Forderungen Frankreichs und Belgiens, bei Verteilung der deutschen Schatzkassensumme ein Privilegium zu erhalten, einmütig abgelehnt.

Die „Verzichtspolitik“ im Biererrat. o Bern, 7. April. (Privattele.) Ein Telegramm des „Secolo“ aus Paris vom Samstag meldet schwere Enttäuschung unter den Pariser nationalistischen Kreisen, wegen der „Verzichtspolitik“, die am Wochenende im Biererrat die Oberhand gewonnen haben soll.

Der amerikanische Kredit an die Alliierten

W.B. Amsterdam, 5. April. Das Preßbüro Radio meldet aus Washington: Das Schatzamt teilt mit, daß Frankreich ein weiterer Kredit von 85 Millionen und Italien ein solcher von 5 Millionen Dollars gewährt worden sei.

Die Schweiz als Erholungsland für amerikanische Truppen

W.B. Bern, 5. April. Nach schweizerischen Meldungen trafen in diesen Tagen etwa 2000 amerikanische Soldaten zum Erholungsaufenthalt in der Schweiz ein.

Unabhängigkeit der Philippinen

W.B. Washington, 5. April. Reuter. Der Staatssekretär für den Krieg, Baker, teilte einer Abordnung von den Philippinen mit, daß Präsident Wilson dazu bereit sei, dafür einzutreten, den Philippinen vollständige Unabhängigkeit zu gewähren.

Zur Lage im Osten

Die Einigung über Danzig

W.B. Spaa, 5. April. Havas-Reuter. Foch telegraphierte an die Regierungen der Alliierten, daß das Recht der Alliierten gemäß den Waffenstillstandsbedingungen vom 11. Nov. 1918, Danzig zur Ausschiffung polnischer Truppen zu verwenden, formell aufrecht erhalten wurde; indessen sei, um die Ankunft dieser Truppen zu beschleunigen, beschlossen worden, sich anderer Transportwege, die von der deutschen Regierung vorge schlagen wurden, zu bedienen.

W.B. Berlin, 5. April. Reichsminister Erzberger ist abends aus Spaa zurückgekehrt. Er wird in der nächsten Kabinetsitzung mündlichen Bericht über alle Einzelheiten der Mission abgeben, die er als Bevollmächtigter der deutschen Regierung in den Beratungen mit Foch über die Danziger Frage zu erbracht hatte.

Abbruch der polnisch-ukrainischen Verhandlungen

o Basel, 7. April. (Privattele.) Nach einer Meldung ukrainischen Preßbüros wurden die polnisch-ukrainischen Waffenstillstandsbedingungen abgebrochen. Die Polen haben Vorbehalt abgelehnt, während die Ukrainer sich mit polnischen Bedingungen nicht einverstanden erklären konnten.

Vom Schauplatz des Bolschewismus

Die Kämpfe um Odesa

o Basel, 7. April. (Privattele.) Die Pariser Morgenblätter vom Samstag melden: Vor den Toren Odesas wütet eine große Schlacht. Zwischen russischen Bolschewisten und polnischen Sowjettruppen einerseits und alliierten Besatzungstruppen andererseits sind Kämpfe im Gange, die einen bedeutenden Umfang angenommen haben und sich auf den ganzen Festungsbezirk von Odesa ausgedehnt haben.

Englische Russendeportation

o Bern, 7. April. (Privattele.) Das „Berliner Tageblatt“ meldet aus London: Aus dem Exilrevier und dem Odeon von London wurden von den Behörden über 800 Russen zwangsweise nach Rußland deportiert, wegen Beteiligung an einem großen Komplott zur Herbeiführung der Revolution in England.

Bolschewistische Propaganda in Irland

D. Lugano, 7. April. (Privattele.) Aus London berichtet der Vertreter des „Corriere della Sera“, daß die Sinnfeiler einen allgemeinen Streik auf bolschewistische Grundlage vorbereiten, der gleichzeitig einen nationalen Kampf gegen England gerichtet einen Charakter tragen soll.

General Smuts in Budapest

W.B. Budapest, 5. April. „Boroos Ujsag“ meldet: General Smuts ist mit Sonderzug heute früh in Budapest eingetroffen und bereits im Laufe des Vormittags mit der Regierung Verbindung getreten.

W.B. Bern, 5. April. Der Pariser Korrespondent der „Post“ bezeichnet die ungarische Mission des Generals Smuts als eine Neuorientierung in der Politik des Biererrats. General Smuts, der in der Schweiz mit dem Grafen Menz über einen Sowjetfrieden verhandelt habe, sei wahrscheinlich vom Biererrat zu seiner engen Beziehungen zu gewissen österreichischen und ungarischen Staatsmännern ausserloren.

Die Lage in Rumänien

W.B. Bern, 5. März. Eine Bukarester Meldung „Neuen Korrespondenz“ enthält Mitteilungen über die Bedeutung eines ungarischen Komplotts zwecks Einleitung einer bolschewistischen Bewegung in Rumänien. Gleichzeitig wurden bulgarische Truppenbewegungen gemeldet, die sich im Zusammenhang mit ungarischen und russischen Bolschewisten zu einem Angriff gegen Rumänien ansetzten.

Frankreich

W.B. Bern, 5. April. Nach Pariser Meldungen wurde im Anschluß für die Zurückführung der französischen Kammer einstimmig beschlossen, den Antrag Meunier zugunsten einer sofortigen Annahme zuzunehmen.

W.B. Paris, 5. April. Havas. Coffin, der Attentäter Clemenceaus, hat darauf verzichtet, gegen das gegen ihn ergangene Urteil Kassation zu beantragen.

Einführung des Achtkundentags

W.B. Amsterdam, 5. April. Dem „Temps“ zufolge der französische Minister für den Wiederaufbau im Auftrag Clemenceaus mit den Vertretern der Arbeitgeber und Arbeiter eine Sitzung abgehalten, in der über den achtstündigen Arbeitstag beraten wurde. Hierauf hat die Regierung beschlossen, sofort einen Gesetzentwurf einzubringen, in dem Prinzip des achtstündigen Arbeitstages angenommen wird, jedoch Ausnahmen für verschiedene Betriebe vorseht.

Streikbewegung in Frankreich

D. Genf, 7. April. (Privattele.) Ein Blatt in Paris meldet, daß dort große Streiks, besonders auf den Eisenbahnen unter den Metallarbeitern und Bauarbeitern ausbrochen sind. Die Vermittlung der Regierung ist gescheitert. Die Eisenbahner geben der Regierung eine Frist zum 1. Mai zum Zwecke der Sozialisierung aller Eisenbahnen abzugeben in Alger und Tunis. Im Falle Ablehnung erfolge ein gemeinsamer Streik solidarisierend mit den übrigen Syndikaten.

Vermischtes

o Leipzig, 7. April. In einer kürzlich stattgefundenen Besprechung zwischen Vertretern der am Mehrere beteiligten deutschen Bahnbetriebsämtern und des Reichsamts wurden die für die bevorstehende Frühjahrs-Rüstungsarbeiten notwendigen Verbindungen der Bahnen, durchgehende Auswagungen (u. a.) beraten. Man war sich einig, daß den Bedürfnissen der Leipziger Frühjahrs-Rüstungsarbeiten aller Möglichkeit entgegen zu kommen sei. Demgemäß werden einzelne Eisenbahndirektionen, mit den ihnen zur Verfügung stehenden Betriebsmitteln zunächst gute Verbindungen für die Rüstungsarbeiten nach Leipzig schaffen. Ganz besonderer Wert wird darauf gelegt, den Ausländern die Reise nach Leipzig zu erleichtern. Es kann angenommen, daß, wenn diesmal auch fast ganz oder zum Teil Schlaf- und Speisewagen vergriffen werden muß, im übrigen doch immer noch vorhandene schwierigen Betriebsverhältnisse reichende Fahrgelagenheiten zur Frühjahrs-Rüstungsarbeiten ausreichen werden. Im einzelnen werden die Fahrpläne noch zur Verwirklichung gelangen.

o Kolberg, 7. April. In Schivelbein fand ein Volksversammlung statt. Der Gutsbesitzer Karbe wurde bei dem Verbot mit 70 bewaffneten Dorfleuten den Umzug zu verhindern versucht. Landrat v. d. Goltz hat sein Amt niedergelegt.

Die Engländer bei Kemseid

o Aachen, 7. April. (Privattele.) Britische Truppen haben den Bahnhof Kemseid-Güldenwerth besetzt und die Kontrolle nach Güldenwerth verlegt.

An das Badische Volk!

Am 2. April hat die verfassunggebende Nationalversammlung ein Staatsministerium gewählt. Damit steht die Republik Baden am Wiederbeginn eines verfassungsmäßigen Lebens.

Das Staatsministerium hat sein Amt angetreten in der Zuversicht, daß der große Teil des badischen Volkes, der hinter der Mehrheit der Nationalversammlung steht, dem Ministerium sein Vertrauen entgegenbringt.

Die Regierung wird unverzüglich die Arbeit aufnehmen, die wichtigsten wirtschaftlichen und sozialen Forderungen unserer Zeit zur Durchführung zu bringen, den politischen, geistigen und moralischen Wiederaufbau unseres Staates einzuleiten.

Die Regierung wird unverzüglich die Arbeit aufnehmen, die wichtigsten wirtschaftlichen und sozialen Forderungen unserer Zeit zur Durchführung zu bringen, den politischen, geistigen und moralischen Wiederaufbau unseres Staates einzuleiten.

Karlsruhe, den 3. April 1919. Das Staatsministerium der Republik Baden. Weiß, Staatspräsident, Dietrich, Engler, Dr. Gaas, Kummel, Köhler, Mann, Kemme, Kläber, Ernst, Weißhaupt, Dr. Wirth, Wittmann.

Aus Baden.

Karlsruhe, 7. April. In eindrucksvoller Weise hat sich der Ministerwechsel im Ministerium des Innern vollzogen. Die bisherigen Minister Dr. A. Gaas und Ernst verabschiedeten sich von den Beamten dieses Ministeriums und dankten ihnen für die gewissenhafte Mitarbeit.

Karlsruhe, 7. April. Der landwirtsch. Ernährungsbeirat hat im Einvernehmen mit dem Ministerium des Innern aus der Zahl seiner Mitglieder eine dreipersonige Unterkommission gebildet, welche sich umgibt mit der Frage der Einfuhr von Lebensmitteln.

Karlsruhe, 6. April. Der Landesbauernrat wird am Donnerstag nachmittag seine Landesversammlung abhalten. Die Tagesordnung steht vor, einen Bericht über die jetzige Tätigkeit des Badischen Landesbauernrats, Stellungnahme zur Frage des Großgrundbesitzes.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 6. April. Die Handelskammer Karlsruhe hat ihren Vorschlag für 1919 beraten. Der Umlagefuß wurde auf 1,25 Mark für 100 Mark steuerpflichtiges Kapital festgesetzt.

Karlsruhe, 6. April. Die Domänenkammer teilt uns mit: Unter Beziehung auf die Notiz in Nr. 154 Ihres geschätzten Blattes vom 2. April 1919 — den Verkauf des Schlosses Bauschlott.

Forstheim, 6. April. Eine unserer ältesten Mitbürgerinnen, Frau Elisabeth Klein, konnte heute ihren 90. Geburtstag feiern. Sie kommt aus Bretten und kam in ihrem 28. Lebensjahre als Gattin des Büchsenmachers Klein hier an.

Forstheim, 6. April. Zur Bekämpfung der Typhus-Epidemie hat die beim Zentralkomitee der Deutschen Vereine vom Roten Kreuz in Berlin errichtete Zentralauskunftsstelle für Arbeitsvermittlung der freiwilligen Krankenpflege auf dringendes Ersuchen des badischen Frauenvereins dem Magistrat der Stadt Forstheim sofort zunächst 20 Schwedern zur Verfügung gestellt.

Eberbach, 6. April. Die Stadt Eberbach beschäftigt, auf eigene Kosten eine Autolinie bis Muden einzurichten und sie bis

Buchen weiter zu führen. Der Gemeinderat von Buchen steht mit der Stadt Eberbach bereits in Unterhandlungen.

Offenburg, 6. April. In Offenburg wurde ein Einbruch in die Kirche verübt und aus der Sakristei die drei Westelche, darunter ein schwer silberner mit Emailleinlagen und Zifferarbeit geraubt, außerdem ein silbernes Messer, die hl. Oelgefäße, Metallbecher, verschiedene Weihzeug: Altar-, Kommunion- und Handtücher, verschiedene Paramente ganz verschont blieben.

Offenburg, 6. April. Gestern mittag wurde die Gemeindebehörde vor den Kommandanten der französischen Besatzungsteile beschoren, wo ihr eröffnet wurde, daß am letzten Freitag, abends zwischen 4 und 5 Uhr, schon zum zweitenmale ein scharfer Gewehrschuß auf den Doppelposten des Dorfes aus abgegeben worden sei.

Offenburg, 6. April. Die hiesige Ortsgruppe des Vereins für das Deutschtum im Auslande nahm eine Entschliessung an, in der die Veranlassung von der deutschen Reichsregierung bei den kommenden Friedensverhandlungen ein tatkräftiges Eintreten für die Schadloshaltung der während des Krieges aus den feindlichen Ländern vertriebenen deutschen Stammesgenossen erwartet.

Offenburg, 6. April. Der Bäcker Josef Kräutlin, der Vorsitzender des Arbeiterrates Zell i. W. ist, hatte erfahren, daß der Landwirt Josef Maier in Kriebitz ein Schwein als Selbstversorger geschlachtet habe, obwohl er aus einer früheren Schächtung noch Fleischporträte hatte.

Offenburg, 6. April. Der Bäcker Josef Kräutlin, der Vorsitzender des Arbeiterrates Zell i. W. ist, hatte erfahren, daß der Landwirt Josef Maier in Kriebitz ein Schwein als Selbstversorger geschlachtet habe, obwohl er aus einer früheren Schächtung noch Fleischporträte hatte.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 7. April. Es war ein Sonntag hell und klar. läßt sich dem gestrigen Sonntag „Judica“ fügen. Derselbe hat gut gemacht, was „Lutare“ vor 8 Tagen verbrochen hatte.

Karlsruhe, den 7. April. Es war ein Sonntag hell und klar. läßt sich dem gestrigen Sonntag „Judica“ fügen. Derselbe hat gut gemacht, was „Lutare“ vor 8 Tagen verbrochen hatte.

Karlsruhe, den 7. April. Es war ein Sonntag hell und klar. läßt sich dem gestrigen Sonntag „Judica“ fügen. Derselbe hat gut gemacht, was „Lutare“ vor 8 Tagen verbrochen hatte.

man dann später und am Nachmittag die Konfirmanten und Konfirmantinnen in ihrem feierlichen Schwarz stolz und festlich-froh „die Eltern spazieren führen.“ Waren sie doch gestern die Hauptpersonen, denen sich die „Großen“ gerne unterwarfen.

Die Fierungen im Jahre 1919. Im laufenden Jahre wird das hl. Sakrament der Firmung gesendet werden: in den Dekanaten Lauda, Tauberhofsheim, Baden, Waldhörn, Krautheim, Mosbach, Heidelberg-Land und Weinheim; in den Städten Mannheim, Bruchsal, Karlsruhe, Baden mit Lichtental, Offenburg und Konstantz.

Die Einreise von Zivilpersonen nach Elbehochbringen erfolgt von jetzt ab nicht mehr über Appenweiler nach Rehl, sondern nach Kilstatt, wo sie sich bei der Bahnhofscommandantur zu melden haben.

Die Landesgruppe Baden des D. O. B. ersucht uns um Aufnahme nachstehender Zellen: Die Demonstration am 23. März in Berlin, die zu Quatationen für Herrn General Ludendorff geführt haben.

Die Vereinigte Berufsberatungstelle für Frauen und Mädchen beim Stadt. Arbeitsamt Karlsruhe hat zum Zweck der Auffklärung auf dem Gebiet der Frauenberufe verschiedene Sachverständige gewonnen, die am Mittwoch, den 9. April, abends 8 Uhr, im großen Rathsaussaal über die gegenwärtige Lage, die Bedingungen und Ausichten einzelner Frauenberufe sprechen werden.

Die Ortsgruppe Karlsruhe des Deutschen Volkshandbundes hat mit ihrer Arbeit begonnen und wird zunächst in einer Reihe von Darbietungen den kulturellen Willen des Bundes zum Ausdruck bringen. In der ersten öffentlichen Veranstaltung am 8. April 1919 (großer Rathsaussaal) wird Herr Dr. Richard Wenz in seinem Vortrage „Koll und Kultur“ die großen Zielsetzungen zukünftiger Volkskultur zeichnen.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten. 5. April: Friedrich Bauer von hier, Kaufmann hier, mit Elise Stober von hier. Aug. Kleber von hier, Schneider hier, mit Anna Kopp von hier.

Todesfälle. 3. April: Engelbert Seidel, Wirt, Chemnitz, alt 82 Jahre; Karl, alt 7 Jahre, Vater Stanislaus Frohmann, Chemnitz; Alfred, alt 1 Jahr 2 Monate 28 Tage, Vater Joh. Weimann, Schrammberg; Dr. Josef Durm, Geh. Rat und Professor, Chemnitz, alt 82 Jahre; Rudolf Seiler, Schneider, Chemnitz, alt 67 Jahre.

Verlobungen und Trauungen erwachsener Verlobten. Montag, 7. April: 12 1/2 Uhr: Durm, Josef, Geh. Rat und Prof., Kallertstraße 145; 1 1/2 Uhr: Kränlein, Emil, Kaufm., Friedenstr. 17; 2 Uhr: Seiler, Rudolf, Schneider, Bismarckstr. 26; 4 1/2 Uhr: Seil, Paula, Konstantz; 5 Uhr: Seil, Paula, Konstantz; 5 Uhr: Seil, Paula, Konstantz; 5 Uhr: Seil, Paula, Konstantz.

Wanzen

Anton Springer, nur Ettlingerstrasse 51. Telefon 2340.

Der Schaffen.

Roman von Elise Stieler-Maxhall. Geschichtliche Formel für den Schuß des Inhalts in den Vereinigten Staaten von Amerika: Copyright 1918 by Grethlein & Co., G. m. b. H., Leipzig.

Der Streit war heftig geworden. Peter hatte nicht nachgegeben. Ausschlaggebend war aber schließlich gewesen, daß Hans Glas, selbst wenn er Dresden hätte aufgeben wollen, doch spätestens diesen Abend hätte abreisen müssen.

„Na, und das Gewandhaus magst du am Ende doch nicht schwimmen lassen, um einer verlobten Laune willen.“

„Nein, das Gewandhaus durfte er allerdings nicht schwimmen lassen, das hatte er gar nicht in Betracht gezogen. Daß das nun auch gerade in diese Tagen fallen mußte, die er für so wichtig hielt, so wichtig in bezug auf das allergeringste Glück.“

„Was ist man doch für ein Sklave, in schweren Ketten geschlachtet, wandert man nach fremdem Willen, vorwärts gepeitscht, wenn man sich nach einer Kast zwischen all den verbotenen Tagen sehnt.“

Tief verfinstert, in drückender Schwermut, schweigend, vergräbt sich Hans im Zuge. Peter beobachtete ihn vorsichtig, mit seinem Mißleid, lächelnd, gebügend. Ob er auch noch so selbst und düster grollt, er wird ihm wiederkommen . . . von selber . . . bald! Er ist's, der eine Spannung zwischen ihnen viel weniger verträgt als der ruhige, vernünftige Peter. Im Grunde ist er ja doch ein so guter Junge.

Jetzt blickte er sich in der verweirten Hast eine Zigarette nach der andern, jede nur halb aufrauchend, in kurzen, schnellen Zügen. Er lehnte sich zurück, schloß die Augen, um sein Gegenüber gar nicht mehr sehen zu müssen, das er in dieser Stunde sagte, wie er sein ganzes ruheloses Dasein haßte. Wie herrlich müßte das sein, irgendein ein Heim zu besitzen, ein kleines

freundliches Haus in lieblicher Landschaft, dort zu wohnen, monde-, jahrelang, keine Eisenbahn sehen, hören und riechen, keine Hotelportiers, Kellner . . . keine Jagd mehr nach Ruhm und Geld . . . nur Frieden, Ruhe, Wohlbehagen, Stille, zufriedene Häuslichkeit.

Da lenkte die Melodie der Eisenbahn seine Gedanken ab, beschäftigte ihn so, daß er des Grübelns, des Zornes allmählich ganz vergaß.

Diese Melodie, wie gut er sie kannte. Drei, vier Motive ineinander verweben. Das Häderrollen, das Stampfen und Dröhnen der Maschine, irgendwo ein belagliches, eintöniges, hölzernes Knarren, dazu das unentwegte, leise, seine Klirren schwingender Scheiben, als ein zartes Prestissimo durch das ruhige Gleichmaß dieses tempo di maria gesponnen:

In Geduld noch
Eiget still doch.
Dem Ziel entgegen
Wir uns bewegen,
Wir über rollen,
Nahin wir sollen
Wie es uns schafft
Die denende Kraft . . .

Aus diesem Summen wurde ein Singen . . . Peter hörte zufrieden zu. Er kannte die Liebhaberlied des Freundes, aus allen Lauten ein Lied zu finden. Und wenn er nun wieder so weit war, dann war gewonnenes Spiel! Dann war auch alles Trübende bald wieder überwunden.

Doch über den Melodien, denen er nachhing, kam Hans Glas in den Sinn, was ihm da gestern die eisbefreiten Wellen der Oder vorgezungen hatten . . . und da stand auch Gertrud Hämmerling wieder vor seiner Seele. Und er sprach von ihr zu seinem Getreuen.

„Daß sie frieren mußte, habe ich ja selbst gesehen. Wie sie dort unten im Saale sah, in ihrer kleinen, weißen Sommerbluse, lief immer einmal ein Zittern über sie hin.“

„Aber das war doch kein Frost“, rief Peter, überlaut vor lauter Grübeln.

„Kein Frost? Ja, was denn?“

„Spiel nicht den Raiben, das steht dir nicht.“

„Meinst du die Geige machte sie zittern? Meinst du es wirklich?“

Sie tauschten einen langen, vielsagenden Blick. Dann senkte Hans den Kopf. Nach einer Weile sagte er, beinahe schüchtern:

„Auch am Nachmittag war sie viel zu leicht gekleidet. Ich so ärmlich, Peter. Sie ist so arm. Siehst du, das ist's ja nur, was mir keine Ruhe läßt. Ich weiß, daß sie manchmal frieren muß. Sie hat gar keinen Pelz, Peter! Und denke, wenn sie am Ende gar auch manchmal hungern müßte.“

„Ladendorff schlug sich aufs Knie.“

„Kleiner, du bist ein furchtbares Kameel! Hat man sowas je gehört? Du Kerlchen, hast du in deiner Erstgute Zeit gehabt, auch die Mutter zu bemerken? Nein? Na also, beruhige dich: einer solchen Mutter Kind wird niemals hungern.“

Sie blieben beide nachdenkend, bis Peter in einer ganz anderen Tonart begann: „Übrigens, da wir das Thema Hunger angeknüpft haben, wie wär's, wenn wir jetzt essen gingen? Zwei Uhr, bald nach drei sind wir in Dresden . . .“

„Nein, nein, ich habe einen Ekel vor dem Gesschweigen, einem Widerwillen vor ausgetrockneten Schnitzeln und Bratenfleischchen, vor allem Essen überhaupt.“

„Du wirst aus Widerwillen vor dem Essen verhungern, mein Kind.“

„Ich werde später im Sendig was zu mir nehmen.“

„Aha! Sehr fein! Was zu dir nehmen! Na, ich gehe jetzt sehr plebejisch essen und rate dir nochmals auch dazu. Du wirst sonst, verzehle wenn ich deiner jarten Seele unästhetisch es scheine, mit vollem Magen auf's Podium kommen.“

„Was mir ungeheuer wurst sein wird. Ich altere mich heute abend nicht, weißt du.“

„Du, denen ihr Geld ist auch kein Blei!“

(Fortsetzung folgt.)

Dr.!

Unterfertigte C. C. erfüllt hiermit die traurige Pflicht, das Ableben seines alten Herrn und Ehrenbruders

Herr Geheimrat Dr. phil. h. o., Dr. Ing. h. e. Josef Durm

Professor a. d. Technischen Hochschule zu Karlsruhe, Oberbaudirektor a. D., Ritter hoher Orden, zur Kenntnis zu bringen, 5952

Karlsruhe, den 4. April 1912.

I. A. d. Corps „Bavaria“, K. GROOS X.

Todes-Anzeige.

Allen Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber, guter Vater, Schwieger- und Großvater

Karl Seidt

Bürodirektor a. D. Veteran von 1866 1870/71

am Samstag abend 6 Uhr. versehen mit den heilig. Sterbesakramenten in ein besseres Jenseits gehen durfte.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 8. April, vorm. 11 Uhr, von der Friedhofskapelle aus statt. B19660

Trauerhaus: Linsenstr. 67. I

Todes-Anzeige.

In tiefem Schmerze teilen wir mit, daß nach Gottes Ratschluß unser lieber, herzenguter Gatte und Vater

Hauptlehrer Gottfried Wörner

im Alter von 58 Jahren nach kurzem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist.

Frau Hauptlehrer Wörner geb. Kraus

Emil Wörner, cand. theol. Heidelberg.

Kleinsteinhahn, den 5. April 1912. Beerdigung findet Dienstag, den 8. April 1912, nachmittags 2 Uhr statt. 4070a

Betriebsfahrer Fabrikant

mit größerem Kapital, sucht sich an betriebsfähigen, gut rentierenden Unternehmen, Verkehr oder Export-Geschäft anzuheften, oder ein solches zu übernehmen. Interessenten sind auch für Beschaffung von Maschinen, auch Erfindungen oder sonstige Geschäftsverhältnisse, Kleinrenten unter Verpfändung der Rechte, auch für die Beschaffung von Kapital, unter F. L. J. 1985 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. B1985

Massives Fabrikgebäude

mit 600 - 800 qm Nutzfläche, modern mit Wasser- und Gas, 20 - 40 PS, zu kaufen gesucht. Gültige kommunale Anlagen, Bedingung, daß unter F. L. J. 1985 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. B1985

Aktien

von gut fundierter Schweizer Grundstücks-Gesellschaft gegen Barzahlung abzugeben. Anfragen erbeten unter F. L. J. 1982 an Rudolf Mosse, Berlin SW. 19. B1982

Privatbesitz

Der Herr artandierter

Kaufe Zigarren

Cigarillos in mögl. gr. Mengen, auch kleine, abzugeben. Ab. Müller, Frankfurt a. M., Postfach 187. B1919

Zigarren, Zigaretten

aus feinsten Tabak, in jeder beliebigen Menge, abzugeben. Anfragen erbeten unter F. L. J. 1987 an Rudolf Mosse, Berlin SW. 19. B1987

Verloren a. Samstagsabend

ein braun. Portemonnaie mit Inhalt. Der Finder wird gebeten, das selbe an die Adressierte zu bringen. Gute Belohnung. B19654

Verloren a. Samstagsabend

ein braun. Portemonnaie mit Inhalt. Der Finder wird gebeten, das selbe an die Adressierte zu bringen. Gute Belohnung. B19654

Stumpenlatten

Wants Station Karlsruhe, pro laufenden Meter 20 Pf., sind zu verkaufen. Wo, laut unter F. L. J. 1922 die „Bad. Presse“. B1922

Für Gasthaus od. kl. Wirtshaus!

Wichtige-Güter, mit Kauf. Schenkung, 920-1400 mm. Durch Ankauf einer größeren Fabrik, in Preiswert zu verkaufen bei A. L. A. Dampfmaschinen, Karlsruhe, Gertr. 10a. Gertr. 2001.

Gothaer Feuerversicherungsbank auf Gegenseitigkeit.

Im Jahre 1821 eröffnet.

Der Ueberschuß des Geschäftsjahres 1911 beträgt f. die Feuerversicherung: **70 Vom Hundert**

der einbezahlten Beiträge, für die Einbruchdiebstahl-Versicherung gemäß der niedrigeren Einzahlung ein Drittel des vorstehenden Satzes, 28 Vom Hundert.

Der Ueberschuß wird auf den nächsten Beitrag angerechnet, in dem im § 11 Abs. 2 der Bankstatute bezeichneten Fällen bar ausbezahlt.

Auskunft erteilen bereitwillig die unterzeichneten Agenturen:

Karlsruhe, Richard Graebner, Kaiserstrasse 215. Friedrichstal, W. M. Gorenflo. A44

Jüngerer, tüchtiger Zeichner

für das technische Büro einer Fabrik in Malsatt am möglichst sofortigen Eintritt gesucht. Kenntnisse im Maschinenzeichnen erwünscht. Gehalt, Annehmlichkeiten, Zeugnisab-schriften und Gehaltsanträge unter Nr. 4012a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Möbelschreiner und Bildhauer

finden Beschäftigung bei

Gebr. Himmelreich, Möbelfabrik

Kriegstrasse 25. 310048

10 Schuhmacher, 1 Schäftemacher, 1 Stepperin

bei höchsten Löhnen sucht

Albert Heil, Kaiserstr. 205. 5822.33

Filialleiterin

durchaus selbstständig und mit der Kolonialwaren-Branchen vertraut, zum Eintritt auf 1. Mai erwünscht. 15. April gesucht.

Angebote unter Nr. 5933 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Amme

gesund und kräftig, in Privathaus zu einem kranken Kind bei vorzüglicher Verpflegung und hohem Lohn sofort gesucht. Angebote unter Nr. 5966 an die „Bad. Presse“.

Betriebs-Ingenieur gesucht

für Fabrik zur Herstellung von Eisen- und Stahlteilen. Angebote mit Gehaltsantrag und Zeugnisab-schriften unter Nr. 4011a an die „Bad. Presse“ erbeten.

Käfer gesucht

der allen vornehmlichen, Holzarbeiten versteht, unbedingt selbstständig arbeiten kann, für dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn gesucht. Bewerber wollen ihre Zeugnisab-schriften unter Nr. 4080a an die „Bad. Presse“ erbeten.

Wasserpoliere

in Holz- und Eisenbetonbau erfahren, sofort in ein großes Baugeschäft in einer Stadt in Mitteldeutschland gesucht. 2.2

Angebote mit Gehaltsantrag und Zeugnisab-schriften unter Nr. 4043a an die „Bad. Presse“ erbeten.

Dienleute

in Accord ab. Siegel, Strobel, Haberstr. 1. 817005

Jung-arbeitsamer Hausbursche

f. Möbelgeschäft gesucht

Otto Kuchin, Durlacher Allee 86, Seitenbau, part. B17678

Kaufm. Lehrling

mit gut. Schulkenntnissen per sofort od. auf Oftern für ein Fabrikationsgeschäft in Grünwinkel gesucht. Lohn, Gehalt, Annehmlichkeiten, Zeugnisab-schriften unter Nr. 5946 an die „Bad. Presse“.

Lehrling

Sohn tüchtiger Eltern, mit guter Schulbildung, kann in die Kaufmann-tätigkeit treten bei 5435

Karl Baumann, Karlsruhe i. B., Kadenerstrasse 20. B17025

Tüchtiger Schneider

sofort gesucht. B17125

Bad. Metzgermeister, Str. 30.

Schneider

u. Näherinnen gesucht. Seemannstr. 310005, Kriegstrasse 40.

Freiwillige, tüchtige

für bessere Arbeiten gesucht, teilweise auch dauernd. Ebd. Möbelfabrik, Robertstr. 80484

Jüngerer Mädchen

aus guter Familie, un-erfahren, in gewandter Handarbeit, f. Juwelier-geschäft gesucht. An-gebote mit Angabe der Gehaltsanträge unter Nr. 4012a an die „Bad. Presse“ erbeten.

Fräulein

aus guter Familie, un-erfahren, in gewandter Handarbeit, f. Juwelier-geschäft gesucht. An-gebote mit Angabe der Gehaltsanträge unter Nr. 4012a an die „Bad. Presse“ erbeten.

Verkäuferin

so wie ein Lehrling

Berlin, Vorrichtung erkrankt, Kaufhaus Freund & Co., Göttingen, Marktpl. 1.

Tüchtige Schneiderin

für die Karwoche auf Land gesucht. Angebote unter Nr. 310085 an die „Bad. Presse“.

Jugendliches weibliches Modell

gesucht. Zu melden unter Nr. 5933 an die „Bad. Presse“.

Wäsche-Handwerkerin

die schon auf einem Büro tätig war, sucht Stellung auf sofort oder später. Angebote unter Nr. 319546 an die „Bad. Presse“.

Wäsche-Handwerkerin

die schon auf einem Büro tätig war, sucht Stellung auf sofort oder später. Angebote unter Nr. 319546 an die „Bad. Presse“.

Wäsche-Handwerkerin

die schon auf einem Büro tätig war, sucht Stellung auf sofort oder später. Angebote unter Nr. 319546 an die „Bad. Presse“.

Wäsche-Handwerkerin

die schon auf einem Büro tätig war, sucht Stellung auf sofort oder später. Angebote unter Nr. 319546 an die „Bad. Presse“.

Wäsche-Handwerkerin

die schon auf einem Büro tätig war, sucht Stellung auf sofort oder später. Angebote unter Nr. 319546 an die „Bad. Presse“.

Wäsche-Handwerkerin

die schon auf einem Büro tätig war, sucht Stellung auf sofort oder später. Angebote unter Nr. 319546 an die „Bad. Presse“.

Wäsche-Handwerkerin

die schon auf einem Büro tätig war, sucht Stellung auf sofort oder später. Angebote unter Nr. 319546 an die „Bad. Presse“.

Wäsche-Handwerkerin

die schon auf einem Büro tätig war, sucht Stellung auf sofort oder später. Angebote unter Nr. 319546 an die „Bad. Presse“.

Wäsche-Handwerkerin

die schon auf einem Büro tätig war, sucht Stellung auf sofort oder später. Angebote unter Nr. 319546 an die „Bad. Presse“.

Zu vermieten

2 Schanfenster

in zentraler Lage d. Kaiserstr. Schanfenster, für 2 Monate zu vermieten. Preis, 219488

Wohnung

von 4-6 Zimmern von hohem Baustil, für sofort oder später zu vermieten. Preis, 219488

Wohnung

von 4-6 Zimmern von hohem Baustil, für sofort oder später zu vermieten. Preis, 219488

Wohnung

von 4-6 Zimmern von hohem Baustil, für sofort oder später zu vermieten. Preis, 219488

Wohnung

von 4-6 Zimmern von hohem Baustil, für sofort oder später zu vermieten. Preis, 219488

Wohnung

von 4-6 Zimmern von hohem Baustil, für sofort oder später zu vermieten. Preis, 219488

Wohnung

von 4-6 Zimmern von hohem Baustil, für sofort oder später zu vermieten. Preis, 219488

Wohnung

von 4-6 Zimmern von hohem Baustil, für sofort oder später zu vermieten. Preis, 219488

Wohnung

von 4-6 Zimmern von hohem Baustil, für sofort oder später zu vermieten. Preis, 219488

Wohnung

von 4-6 Zimmern von hohem Baustil, für sofort oder später zu vermieten. Preis, 219488

Wohnung

von 4-6 Zimmern von hohem Baustil, für sofort oder später zu vermieten. Preis, 219488

Wohnung

von 4-6 Zimmern von hohem Baustil, für sofort oder später zu vermieten. Preis, 219488

Wohnung

von 4-6 Zimmern von hohem Baustil, für sofort oder später zu vermieten. Preis, 219488

Wohnung

von 4-6 Zimmern von hohem Baustil, für sofort oder später zu vermieten. Preis, 219488

Wohnung

von 4-6 Zimmern von hohem Baustil, für sofort oder später zu vermieten. Preis, 219488

Wohnung

von 4-6 Zimmern von hohem Baustil, für sofort oder später zu vermieten. Preis, 219488

Wohnung

von 4-6 Zimmern von hohem Baustil, für sofort oder später zu vermieten. Preis, 219488

Wohnung

von 4-6 Zimmern von hohem Baustil, für sofort oder später zu vermieten. Preis, 219488

Wohnung

von 4-6 Zimmern von hohem Baustil, für sofort oder später zu vermieten. Preis, 219488

Wohnung

von 4-6 Zimmern von hohem Baustil, für sofort oder später zu vermieten. Preis, 219488

Wohnung

von 4-6 Zimmern von hohem Baustil, für sofort oder später zu vermieten. Preis, 219488

Wohnung

von 4-6 Zimmern von hohem Baustil, für sofort oder später zu vermieten. Preis, 219488

Wohnung

von 4-6 Zimmern von hohem Baustil, für sofort oder später zu vermieten. Preis, 219488

Wohnung

von 4-6 Zimmern von hohem Baustil, für sofort oder später zu vermieten. Preis, 219488

Wohnung

von 4-6 Zimmern von hohem Baustil, für sofort oder später zu vermieten. Preis, 219488

Wohnung

von 4-6 Zimmern von hohem Baustil, für sofort oder später zu vermieten. Preis, 219488

Wohnung

von 4-6 Zimmern von hohem Baustil, für sofort oder später zu vermieten. Preis, 219488

Wohnung

von 4-6 Zimmern von hohem Baustil, für sofort oder später zu vermieten. Preis, 219488

Erbprinzdiele

Im Hotel Erbprinz vornehme eleg. eingerichtet.

Kleinkunst - Bühne

mit dem Schlag: „April-Programm“

Anfang täglich halb 8, Sonntags halb 5. Eintritt frei

Telefon: Nachbestellung unter Anruf 977

Im Kaffee: Corallo, die Kanone. Kaiserstr. 26

Umformen

von Damenhüten, wie neu, ohne Abgabe. Beispielsweise: **L. W. B. B.**

Blindenarbeit

Haushaltsarbeiten, wie: Waschen, Putzen, etc. in 3 Akten

Tapeten

reichtliche Auswahl. **H. Durand**, Douglasstraße 26

Z. V.

Zentral-Verband der Handlungsgehilfen

Dienstag, d. 8. April, abends halb 8 Uhr, im Saal III des Colosseum

Mitglieder-Versammlung

mit Vortrag des Herrn **Ministera. W. W.**

Der Vorstand.

Gr. Karlsruher Versteigerung

Heute Montag und morgen Dienstag, nachmittags 2 Uhr

versteigern wir im gr. Festsaal **Hotel Germania**

Alte Porzellane, Kristall, Zinn, Bronze, Silber, Schmuck: Gold, Perlen u. Edelsteine, Elfenbein, eingelegte Möbel, Holzschnitzereien etc.

Eintrittskarten gratis am Eingange des Festsaaes. 5925

Müller & Gräff, Karlsruhe i. B.

Volkskirchliche Vereinigung Karlsruhe.

Dienstag, den 8. April, abends 8 Uhr, findet im Saal der „Vier Jahreszeiten“

„Reform der badischen Kirchenverfassung“.

Referent: Rechtsanwalt Stadtrat Dr. Dietrich

Colosseum Degg's Bauerntheater

Montag, den 7. April 1919

Der 7. Bau Bauernkomödie in 3 Akten

von M. Neal und M. Ferner. 5903

Anfang 8 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Das **Himmels-schiff**

5840

Ein toller Geschäftsmann, in den besten Jahren, sucht ein reelles Geschäft zu betreiben. Angebote unter Nr. 310088 an die „Bad. Presse“

Bachverein

Nächste Probe Dienstag und Freitag für d. einfachen Chor: Damen u. Herren 8 Uhr im Vereinshaus Adlerstr. 5836

Am **Mittwoch, den 9. April 1919**

abends 8 Uhr, findet im Saal 3 der **Brauerei Schreiner**

Herr Rechtsanwalt Dr. **Ray Somburger** über **„Die Bedeutung der neuen Steuern für Handel und Gewerbe.“**

Palast-Lichtspiele

Herrenstrasse 11.

Vornehme Darbietungen!

Heute!!!

Esther Carena

in dem romantischen Filmspiel **Gesprungene Saiten.**

Ferner: 5847

Originelle Lustspielmohheit mit **Lya Ley.**

Künstler-Quartett

Freudig.

Mieter- und Bauverein Karlsruhe

c. G. m. b. H.

Am **Donnerstag, den 17. April**, abends 8 Uhr, findet im Saal des **Goldenen Adlers**

ordentliche Generalversammlung

mit nachfolgender Tagesordnung:

Luxem Lichtspiele

Kaiserstraße 109

Das neueste Abenteuer des berühmten Detektivs

Phantomas

Dunkle Wege.

Detektivdrama in 4 Akten.

In der Hauptrolle: **Rolf Loer** als **Phantomas.**

Herrin ihres Geschickes.

Schauspiel in 5 Akten mit 5775

Ingeborg Spangsfeld.

Letzte Vorstellung abends von 9-11 Uhr.

Eintrachtsaal Karlsruhe

Heute

Montag, den 7. April 1919, abends 7 1/2 Uhr

Klavier-Abend

Elisabeth Moritz

Vortragsfolge:

1. Beethoven: Sonate op. 31, Nr. 3, Es-Dur.
2. Brahms: Sonate op. 5, F-Moll.
3. Schumann: Symphonische Etuden, op. 13.

Wohltätigkeits-Vorstellung

zugunsten der Kriegsblinden

Gemeindehaus Blücherstrasse 20 (Haltestelle Yorkstrasse).

Donnerstag, den 10. April 1919, 7 1/2 Uhr:

„Die zärtlichen Verwandten“

Lustspiel in 3 Aufzügen von R. Benedix

Leitung: Bruno Scherfeld, Mitglied des Badischen Landestheaters.

Preise der Plätze: Mk. 8.—, 2.—, 1.—

Vorverkauf: Schuhhaus H. Landauer, Kaiserstr. 183.

Karlsruhe — Eintrachtsaal.

Samstag, den 12. April, 1919, abends 7 1/2 Uhr:

Kompositions-Abend

von 5948

Haas Schorn

unter Mitwirkung von **Elisabeth Friedrich** **Hellmut Nengobauer**

Mitglieder des Bad. Landestheaters. Am Flügel: **Hans Schorn.**

Neue Lieder nach Worten von: R. Dehmel, A. Geiger, A. Mombert, Storm, Greif, Hobbel, E. v. Bodmann, O. Loecker, O. J. Bierbaum, Arno Holz.

Karten zu Mk. 4,50, 3,50, 2,50 und 1,50 m. d. Musikalienhandlung **Fritz Müller**, Kaiserstraße Ecke Waldstr. Teleph. 388.

Gebiffe

werden jeden Dienstag zu höchsten Preisen angekauft.

Taschenuhren

wenn auch reparaturbedürftig, werden stets angekauft in 108

Weintraubs

An- u. Verkaufsgeschäft, Kronenstr. 52.

Besten Zahler.

Herr **Kunze, Fabier, Alt, Meißel, Klagen, Korten, Dejenell, Keller u. Weidertrom.**

Jakob Brief.

Kaiserstr. 85. 317028

Altertümer

in Möbel, Lehnstühle, Uhren, Bilder, Bücher, Stickeren, Gläser

u. i. w.

suchen zu kaufen **Levy & Lämmle**

Markgrafenstr. 22

Fernsprecher 2015.

Altes Gold, Silber, Münzen und Brillanten

kaufe zu höchsten Preisen **Taschen-Uhren u. Gold-Waren**

werd. gemitt. repariert. **L. Theilacker**

Schellstr. 23 u. Gabelstr. 2

Interessante Bücher, Verzeichn. gratis u. inf. 5830

Anta-Verlag München 23/14

Schenker & Komp.

Mannheim Karlsruhe Kriegstr. 62

Fernsprecher Nr. 209, 528, 1932. Fernsprecher Nr. 3764.

Sammelladungsverkehre nach dem In- u. Auslande.

Rheintransporte und Donauverladungen.

Frachten- und Zollauskunftsstelle.

Lager-Betrieb.

Auskünfte über Verladungsmöglichkeiten nach u. von dem linksrheinischen besetzten Gebiete. 5776

Gebr. Möbel

etwas, sowie ganze Haushaltungen, herbehalten, reparieren, etc.

Emilie Kampf, Damenputzgesch.

große Auswahl, elegant und billig

Empressen und Umnähen der Hüte auf neue Formen.

Kreuzstr. 17. III. 31380 Kein Laden.

Riemp's Deutscher Schwarzer Tee

(Neue Herstellungsart)

gibt ein vorzügliches Teegetränk

Ähnlich dem chinesischen Tee.

Verlangen Sie **Frei-Probe** in allen einschlägigen Geschäften.

Christian Riemp

Karlsruhe.

Fahinger Emser

sind wieder erhältlich. 5094

Bahn & Bassler

Mineralwassergroßhandlg., Zirkel 30.

Isolierte Drähte

sowie sämtliches elektrisches Isolationsmaterial. Demutlich. Angebote erünscht.

Elektro-Industrie, München.

Freibriemen

Niemenswachs, Verbindert u. liefert vorzüglich.

Caissin & Co. Karlsruhe.

Säbingerstr. 8.

An- u. Verkaufsgeschäft „Levy“

kaufte zu höchsten Preisen **Taschen-Uhren u. Gold-Waren**

werd. gemitt. repariert. **L. Theilacker**

Schellstr. 23 u. Gabelstr. 2

Freibriemen

Niemenswachs, Verbindert u. liefert vorzüglich.

Caissin & Co. Karlsruhe.

Säbingerstr. 8.

An- u. Verkaufsgeschäft „Levy“

kaufte zu höchsten Preisen **Taschen-Uhren u. Gold-Waren**

werd. gemitt. repariert. **L. Theilacker**

Schellstr. 23 u. Gabelstr. 2

Für Maschinenbesitzer

Stoppbüchsen-Packungen, Dichtungsplatten, Mannlochringe, Mannlochband, Gummiplatten, Wasserstandsgläser und Ringe, Staufferbüchsen, Treibriemenwachs, Grafitenschmiermittel, Hahnenfett, Flockengrafit, Riemenverbinder jeder Art, Riemenleim, Holzriemenscheiben, sowie sämtliche technische Artikel liefert billigst

Badische Gummi- u. Packungs-Industrie

Schöffler & Wörner

Telephon 3021. Karlsruhe Amalienstrasse 15.

Freibriemen

Niemenswachs, Verbindert u. liefert vorzüglich.

Caissin & Co. Karlsruhe.

Säbingerstr. 8.

An- u. Verkaufsgeschäft „Levy“

kaufte zu höchsten Preisen **Taschen-Uhren u. Gold-Waren**

werd. gemitt. repariert. **L. Theilacker**

Schellstr. 23 u. Gabelstr. 2

Freibriemen

Niemenswachs, Verbindert u. liefert vorzüglich.

Caissin & Co. Karlsruhe.

Säbingerstr. 8.

An- u. Verkaufsgeschäft „Levy“

kaufte zu höchsten Preisen **Taschen-Uhren u. Gold-Waren**

werd. gemitt. repariert. **L. Theilacker**

Schellstr. 23 u. Gabelstr. 2

Für Maschinenbesitzer

Stoppbüchsen-Packungen, Dichtungsplatten, Mannlochringe, Mannlochband, Gummiplatten, Wasserstandsgläser und Ringe, Staufferbüchsen, Treibriemenwachs, Grafitenschmiermittel, Hahnenfett, Flockengrafit, Riemenverbinder jeder Art, Riemenleim, Holzriemenscheiben, sowie sämtliche technische Artikel liefert billigst

Badische Gummi- u. Packungs-Industrie

Schöffler & Wörner

Telephon 3021. Karlsruhe Amalienstrasse 15.

A. Bauer, optische Anstalt

Karlsruhe Baden-Baden

Kaiserstraße 124b. Teleph. 3529. Lichtentalerstr. 16 (Eing. Kreuzstr.)

Brillen **Grosses Lager** **Pincenez**

Feldstecher **Reparaturen** **Operngläser**

Barometer **Thermometer**

Sorgfältige Anpassung moderner Augengläser. Genauste Anfertigung nach augenärzt. Verordnungen.

Alle optischen Gegenstände in guter Ausführung